

Von den Bezirksdelegiertenkonferenzen

führen mit dem Ziel, allen geduldig und beharrlich zu erläutern, warum die Beherrschung der neuen technisch-ökonomischen Prozesse unbedingt politische Klarheit und einen eindeutigen Klassenstandpunkt erfordern. Erstes Ergebnis sollte die Bereitschaft aller Kollegen zur Aufnahme des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Meisterbereich“ sein.

Dieser Parteauftrag ist von den Genossen sehr ernst genommen worden. Jeder Genosse erhielt einen Parteauftrag, so zur Erfüllung der Planaufgaben, zur Erfüllung des täglichen politischen Gespräches, zur politischen Qualifizierung, zur Durchsetzung der sozialistischen Jugendpolitik, zur aktiven Mitarbeit in der FDJ, zur Erreichung der bestmöglichen Qualität unserer Erzeugnisse, zur Führung von Abgeordnetenprechstunden usw.

Durch die Arbeit mit den Parteaufträgen ergab sich eine Wandlung im politischen Auftreten eines jeden Genossen. Das aktivierte natürlich die gesamte Partearbeit unserer Gruppe.

Die Kampfkraft der Partei zu erhöhen, das heißt zu allererst, daß jeder Genosse seine Arbeit an den Beschlüssen unserer Partei mißt, an sich hohe Forderungen stellt, seine Fähigkeiten voll entfaltet und sich täglich und überall an die Spitze im Kampf für das Neue stellt. Weil wir so in der Vorbereitung des VIII. Parteitages handeln, ist das Vertrauen zu uns Genossen noch besser geworden. Viele Parteiloose kommen zu den Genossen und fragen, was habt ihr in euren Versammlungen beraten, welche Aufgaben haben wir gemeinsam zu lösen. So ist die Vorbereitung des VIII. Parteitages nicht nur Sache der Genossen, sondern aller Kollektive.

Bäuerinnen qualifizieren sich

Sigrid Zerbe, Vorsitzende der LPG Strasburg, Mitglied der Bezirksleitung Neubrandenburg

Im Entwurf der Direktive des Zentralkomitees heißt es unter anderem: „Einen zentralen Platz haben in den nächsten fünf Jahren weiterhin Aufgaben der Aus- und Weiterbildung der Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern, insbesondere der Jugendlichen sowie der Landarbeiter einzunehmen.“ Und weiter heißt es: „Der Ausbildung und dem Einsatz der Genossenschaftsbäuerinnen für die moderne Technik und für leitende Funktionen ist nach wie vor größte Aufmerksamkeit zu schenken.“ Auch bei uns im Kreis Strasburg ist es in den letzten Jahren gelungen, Bedingungen zu schaffen, die es den Frauen immer besser ermöglichen, ihre Aufgaben im beruflichen und gesellschaftlichen Leben sowie in der Familie miteinander zu verbinden. Das zeigt sich zum Beispiel in der seit 1968 kontinuierlich durchgeführten Frauenakademie in unserem Kreis.

In dieser Bildungseinrichtung qualifizierten sich bisher über 750 Frauen. Sie machten sich mit Grundfragen des Marxismus-Leninismus, den Problemen der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, der Pädagogik und anderen Fragen unseres gesellschaftlichen Lebens vertraut. Für manche leitenden Kader war es überraschend, welches große Interesse für diese Frauenakademie bei

wart dokumentiert. Dieser stark gefragte Vortrag wird seit Mitte März über die „Urania“ und die Bildungsstätten der Partei und des FDGB im gesamten Kreisgebiet vorgeführt.

Im Heimat- und Schloßmuseum Sondershausen Öffnete zu Ehren des 25. Jahrestages der SED eine repräsentative Ausstellung ihre Pforten. Eine große Anzahl Ori-

ginaldokumente und Reproduktionen zur Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung, historische Fahnen der Arbeiterorganisationen, Bilder, Plakate, Abzeichen und Tondokumente werden gezeigt.

Jeden zweiten Samstag erscheint eine Artikelserie im Kreisteil des Bezirksorgans unserer Partei „Das Volk“. Publikationen zum Thema: „Vom schweren Anfang“, „Junkerland in Bauernhand“, „Brüder, in eins nun die Hände“, „Zur Geschichte des 1. Mai ab

1946“ und „Dank Euch, ihr Sowjetsoldaten“ unterstützen wirkungsvoll diese Öffentlichkeitsarbeit.

Das ist der Beitrag der Kreis-kommission zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung in Vorbereitung des VIII. Parteitages.

Gerhard Lorenz

Mitglied der Bezirkskommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Bezirksleitung der SED Erfurt

DER LERER HAT DAS WORT